



Unterhielten in gemütlicher Runde mit Gedichten, Gstanzn und Geschichten: Anton Horwath, Gerwich Riautschnig, Irmgard Bauhofer, Willy Haslauer, Johanna Lebeda und Bene Strasser (stehend, v.l.) mit Christine Tippelreiter, Maria Seitz und Tochter Sofie (vorne). FOTO: PUTSCHÖGL

FASCHINGSLESUNG / Die Autorengruppe „Schriftzug 3250“ sorgte mit humorvollen Gedichten und Lesungen für einen gemütlichen Faschingsausklang.

„Literatur ist humorvoll“

WIESELBURG / In gemütlicher Runde unterhielt zum Faschingsausklang die Autorengruppe „Schriftzug 3250“ ihre Gäste. Im Josef-Bernhard-Volkshaus am Messegelände präsentierte die Gruppe unter Christine Tippelreiter lustige Gedichte, Geschichten zum Schmunzeln und witzige Gstanzn. „Die Literatur hat auch sehr viel Humorvolles zu bieten und unsere Mitglieder beschäftigen sich natürlich auch gerne mit lustigen Dingen“, erklärt Tippelreiter die Intention der bereits dritten Faschingslesung.

schingslesung.

Gekonnt witzig führte Irmgard Bauhofer durchs Programm und mit einem Medley verschiedener Gstanzn wurde sie selbst Teil des Programms.

Von Eugen Roth bis zur „Original Dampfplauderei“

Mit „Besorgungen“, dem „Schwarzseher“ und anderen Gedanken von Eugen Roth eröffnete Willy Haslauer das Programm. Johanna Lebeda präsentierte die Weinviertler „ui-Mundart und Lehrerin Maria Seitz ver-

mittelte in gemütlicher Runde unter anderem die „Verdauungserinnerung“. „Dampfplauderer“ Bene Strasser las aus der St. Leonharder Ortschronik und führte das Publikum in die Kunst der Opernlautsprache ein.

Nicht fehlen im Programm von „Schriftzug 3250“ durften natürlich Gerwich Riautschnig und Anton Horwath. Mit dem „Fernsehabend“ versetzte sich Riautschnig in die Rolle eines Ehepaares vor dem kaputten Fernseher und Horwath präsentierte Nonsense-Gedichte.